



**WÖRRSTADT-ROMMERSHEIM**  
- Vor 125 Jahren, am 7. August 1883, wurde Joachim Ringelnatz geboren. Aus diesem Anlass lädt der Kulturkreis Wörrstadt am Donnerstag, dem 7. August, um 20 Uhr zu einer besonderen Geburtstagsfeier mit der Gruppe Rossignol (Musik) und Gerd Nikolay (Rezitation) in die Galerie Scheier 1664 in Rommersheim, Mittelgasse 1, ein. Satirisch, heiter-grotesk

## Ringelnatz ...

... in der Galerie Scheier 1664

und bisweilen erschütternd ernst schuf Joachim Ringelnatz mit eigenwilliger Fantasie nur scheinbar obskure, surreale Kunst. Bekannt ist Ringelnatz vor allem als Schöpfer der Kunstfigur des Seemanns Kuttel Daddeldu, als Autor der Turngedichte, in

denen er den Zeitgeist mächtig aufs Korn nahm, und von Erzählungen und Märchen für Kinder.

■ Karten können beim Kulturkreis, Tel. 0 67 32 / 63 3 52 oder unter [www.kulturkreiswoerrstadt.de](http://www.kulturkreiswoerrstadt.de) reserviert werden.

## Wi(e)der die Lust am Krieg...

Saufen, Raufen, Lieben: Landsknechtromantik / „Galgenstrick (W)ein Theater“ mit Seitenhieben gegen den Krieg

**WÖRRSTADT (be)** - Da kam dem Publikum doch einiges spanisch vor. Das aber im besten (und nicht unbedingt (Wort-)Sinne. Flamenco-Klänge, Gitarrensoli, gepaart mit temperamentvollen spanischen Rhythmen - und man weiß sofort, wo man sich befindet, zumindest zeitweise: Im Land der edlen Seniors und Senioritas, der Grandezza, der stolzen Spanier. Aber auch - und das machen die lauten Salutschüsse und martialischen Attitüden deutlich - im Land der mutigen Guerilleros, die im Krieg ihr Vaterland verteidigen.

Die Geschichte, die „das Galgenstrick (W)ein Theater“ in ihrem „wilden Gauklerstück“ erzählt, fasziniert durch intelligent aneinander gesetzte Momentaufnahmen zum Thema Krieg, durch ruhige Dialoge, temperamentvolle Gesangseinlagen und derbe Episoden, wenn es die Situation verlangt. Die Schauspieler schlüpfen in verschiedene Rollen, sind mal einfacher Soldat, dann teuflische Adlige, verwegene Guerrillakämpfer. Und auch in Frauenrollen fühlen sie sich wohl; wie in der einer um ihre vergangene Schönheit jammernden alten Frau.

In traumhafter Umgebung - zwischen den zwei Kirchen in Wörrstadt unter alten Bäumen - war die ideale Atmosphäre, um die Abenteuer des Leutnants von Jochberg, dem einzigen Überlebenden des „Infernos von La Bisbal“ während Napoleons Spanienfeldzug im Jahre 1812, auf-



Harald Preis und Felix Pielmeier vom Galgenstrick (W)ein Theater beim Open-Air in Wörrstadt.

Foto: Anna Berger

leben zu lassen. Birgit Gladrow, die Vorsitzende des Veranstalters Kulturkreis Wörrstadt, begrüßte die Wagemutigen, die trotz des drohenden Gewitters zahlreich erschienen waren. Und es hatte sich gelohnt.

Einige podestartig aufgebaut, einfache Holzkisten und ein zum Friedhof gehörendes, rot beleuchtetes Denkmal; mehr an Kulissen brauchte es für die beiden wandlungsfähigen Darsteller nicht. Perfekt verstehen sie den Flirt mit dem Publikum. Da wird kurzerhand ein Zuschauer namens Markus zum mitspielenden Baum ge-

macht, im Publikum werden Frankreich-Fähnchen verteilt, die immer dann geschwungen werden, wenn es von den Darstellern gewünscht wird. Die Verbindung zu Frankreich liegt den Rheinessen ja durchaus nah; schließlich marschierte Napoleon mit seinen Truppen über die Pariser Straße ... gar nicht weit vom Wörrstädter Friedhof entfernt. So passte das Stück nach Motiven des Romans „Der Marques des Bolibar“ natürlich perfekt zu der historischen Stätte, und als die Schauspieler zum Singen der Marseillaise animierten, gab es durchaus einige

Textsichere im Publikum.

Harald Preis und Felix Pielmeier, beide an der Schauspielschule Mainz ausgebildet, switchen in dem von Harald Preis bearbeiteten Stück in rasanter Geschwindigkeit von Satire zu Komik, von Gegenwart zu Vergangenheit, immer den Torheiten des Krieges und der Liebe auf der Spur; großartige Verwandlungskünstler zwischen Weinen und Lachen, das dem Publikum auch manchmal im Halse stecken bleibt. Aber natürlich kommt auch die Liebe nicht zu kurz, hier in Form der undurchsichtigen Schönheit Françoise, die dem findi-

gen Marques de Bolibar als Kriegslist zur Befreiung seiner Stadt dient. Der Marques, der in die Rolle eines Bettlers schlüpft, hetzt die Besetzer der Stadt so lange gegeneinander auf, bis sie gegeneinander kämpfen und nicht mehr gegen die Guerilla, die vor den Toren lauert.

Sparsam und doch beeindruckend eingesetzt sind die Special Effects Fabian Kellys, der auch für die Produktion verantwortlich ist. Mosaikartig fügen sich Monologe, Gedichte und Lieder von Heinrich Heine, dem Chronisten des 30-jährigen Krieges Andreas Gryphius, und anderen ein. „Der Teufel hol das Raufen, das Saufen auch dazu“, singen die beiden Soldaten und sehen gar nicht so aus, als würden sie je daran denken, beides aufzugeben, während der einfache Wiener 1962 beim Zeitung lesen über das Schicksal seines Hundes sinniert. „Was wird aus meinem Hund, wenn es Krieg gibt?“ fragt er sich und führt damit einmal mehr die unsägliche Lust auf immer neue Kriege ad absurdum.

Das Galgenstrick (W)ein Theater ist eine Ausnahmeerscheinung in der rheinhessischen (Open-Air)-Theaterlandschaft. Die beiden aus dem Zetteltheater hervorgegangenen jungen Schauspieler haben ihre ganz eigene (Spiel)Art gefunden. Das zeigt auch die Begeisterung des Wörrstädter Publikums, das trotz immer wieder einsetzenden Regens bis zum Ende gebannt lauschte.

Wir laden herzlich zum Treffen

Diab und He...  
Thema:

Referent:

Termin:

Ort:

Alz...  
Spie...  
Tel. 067...

AB SO...  
WAS...  
Auch...  
AKTU...  
TREN...  
HERR...  
etc...  
RAUN...  
GES...  
ALL...  
(auch...)

Fast...  
Gaus...

W...  
AU...

06...

H...  
H&...

Spez...  
Repe...  
Pkw-...  
Wind...  
Heck...

BA...  
55...

Na...

40.00...  
trauer...

Abdic...  
Tel. ...